

## **10 Jahre Rotary Club Herzogenaaurach**

**Die wertvollste rotarische Auszeichnung ist unsichtbar – die Freude und Genugtuung darüber, was erfolgreich bewegt werden konnte**

**Vor zehn Jahren feierten 26 Rotarier mit dem damaligen Governor des Distrikts 1950, Gerhard Engel vom RC Aschaffenburg-Schönbusch, im Herzogspark die Charter ihres neuen Clubs RC Herzogenaaurach**

**Gründungspräsident Frank A. Dassler – Präsident zur 10-jährigen Charter Michael Dassler, sein Stellvertreter Peter Friedl – Der Club hat 42 Mitglieder**

„Die wertvollste rotarische Auszeichnung ist unsichtbar – die Freude und Genugtuung darüber, was erfolgreich bewegt werden konnte“ fasst ein tschechischer Autor und Rotarier sein Verständnis der internationalen rotarischen Bewegung zusammen. 1905 in Chicago gegründet, ist sie mit ihrem Wahlspruch „Service above self“ und mehr als 1,2 Millionen Mitgliedern die älteste und größte Serviceorganisation der Welt. Seit seiner Gründung am 4. Dezember 2000 und der Charter am 4. Mai 2001 gehören auch 42 Mitglieder des Clubs Herzogenaaurachs dieser Organisation an. In 33 100 Clubs in 202 Ländern der Welt ist das rotarische Rad das Markenzeichen für Völkerverständigung, Freundschaft und humanitäre Hilfe. In Deutschland sind 50 501 Rotarierinnen und Rotarier in 14 Distrikten und in 993 Clubs organisiert.


Der RC Herzogenaurach kann zu seinem Charterjubiläum zwar nicht auf eine spektakuläre, aber eine dafür interessante Geschichte zurückblicken. Die Mitglieder im Club pflegen seit der Gründung die rotarische Freundschaft untereinander, das Ideal der Freundschaft. Der Rotary Club Herzogenaurach zeigt als Serviceclub lokales, regionales, nationales und internationales Engagement.

### **Geschichte**



Anregt durch das Vorbild seines Vaters Armin A. Dassler, Gründungsmitglied im RC Forchheim, in dem auch heute noch die Herzogenauracher Theo Marabini und Wolfgang Falck aktiv sind, erweiterte sein Sohn Frank A. Dassler im Jahr 2000 die Palette der Serviceclubs in Herzogenaurach mit dem Rotary Club Herzogenaurach. Unterstützt haben ihn dabei der damalige Governor des rotarischen Distrikts 1950 Thüringen-Franken-Bayern, Gerhard Engel vom Rotary Club Aschaffenburg Schönbusch, und der Rotary Club Forchheim. Er übernahm die Patenschaft. Mit Past Präsident Christian Hofmann stellte er den rotarischen Gründungsbeauftragten. Nach viel Vorarbeit gründeten am 4. Dezember 2000 im Auracher Hof 26 Mitglieder den RC Herzogenaurach:










Herbert Ackermann, Jürgen Bauer, Edmund Bitter, Günter Brendle, Frank A. Dassler, Michael Dassler, Michael Fischer, Ulrich Flechtner, Jürgen Galster, Ralf Jantschke, Henry Krölls, Udo Kukula, Hartwig Kulke, Ralf Nadler, Alfred Sammetinger, Ray Schiele, Michael Stadelmann, Detlev Thilo-Körner, Peter

Franz Thürl, Wilfried Wallisch, Joachim Wille und Günter Wormser gehören als Gründungsmitglieder noch heute dem Club an.

	<p>Für die Amtszeit 2001/2002 zum Gründungspräsidenten gewählt: Frank A. Dassler.</p> <p>Das internationale rotarische Motto für die Amtszeit: „Mankind is Our Business“.</p>
---	---

Ihm folgten:

	<p>2002/2003 Michael Fischer.</p> <p>RI-Motto: "Sow the Seeds of Love"</p>
	<p>2003/2004 Udo Kukula.</p> <p>RI-Motto: "Lend a Hand"</p>

 <p>CELEBRATE ROTARY 100 Years</p>  <p>WIR FEIERN ROTARY 100 Jahre</p>	<p>2004/2005 Ulrich Flechtner.</p> <p>RI-Motto: "Celebrate Rotary"</p>
 <p>SERVICE Above Self</p>  <p>Selbstloses Dienen</p>	<p>2005/2006 Herbert Ackermann.</p> <p>RI-Motto: "Service above Self"</p>
 <p>LEAD THE WAY</p>  <p>WEGWEISEND HANDELN</p>	<p>2006/2007 Wolfgang Petrikowski.</p> <p>RI-Motto: "Lead the Way"</p>
 <p>ROTARY SHARES</p> <p>Das Jahresmotto „Rotary Shares“ wurde in Abstimmung mit deutschen Vertretern von R.I. nicht ins Deutsche übersetzt, weil „shares“ viel mehr als nur „teilen“ bedeutet. Rotarierinnen und Rotarier teilen, nehmen Anteil, lassen teilhaben, tun etwas gemeinsam ...</p>	<p>2007/2008 Hartwig Kulke.</p> <p>RI-Motto: "Rotary Shares"</p>
 <p>Make Dreams Real</p>  <p>Macht Träume wahr</p>	<p>2008/2009 Ray Schiele.</p> <p>RI-Motto: "Make Dreams Real"</p>

 	2009/2010 Jürgen Bauer.  RI-Motto: "The Future of Rotary is in your Hands"
 	2010/2011 Michael Dassler.  RI-Motto: "Building Communities – Bridging Continents"
 	2011/2012 Peter Friedl.  RI-Motto: "Reach Within to Embrace Humanity – Finde dich selbst und handle mitmenschlich"

Partnerclub ist der RC Forchheim. Der Gründungsbeauftragte Christian Hofmann wurde zum Paul Harris Fellow ernannt und ist das erste Ehrenmitglied. Alle Gründungsmitglieder besiegelten die Wahl auf einer Urkunde mit ihrer Unterschrift. Gründungspräsident Frank A. Dassler erhielt am Ende seines Präsidentenjahres ebenfalls einen Paul Harris Fellow.

In seiner Rede zur Verleihung der Charterurkunde, mit der der Club zu einem „duly admitted member of Rotary International“ wurde, erinnerte Gerhard Engel an die Vier-Fragen-Probe, der sich weltweit jedes Mitglied eines Rotary Clubs stellen muss:

-6-

„Ist es wahr?

Ist es fair für alle Beteiligten?

Wird es Freundschaft und guten Willen fördern?

Wird es dem Wohl aller Beteiligten dienen?“

Unter diesem Fragebogen eint die Dienstbereitschaft im täglichen Leben die Rotarier weltweit. Die Rotarier kommen dem Ziel nach:

- durch die Pflege der Freundschaft als einer Gelegenheit, sich anderen nützlich zu erweisen,
- durch Anerkennung hoher ethischer Grundsätze im Privat- und Berufsleben sowie des Wertes jeder für die Allgemeinheit nützlichen Tätigkeit,
- durch Förderung verantwortungsbewusster privater, geschäftlicher und öffentlicher Betätigung aller Rotarier
- und durch Pflege des guten Willens zur Verständigung und zum Frieden unter den Völkern durch eine Weltgemeinschaft berufstätiger Männer und Frauen, geeint durch das Ideal des Dienens.

„Rotarier“, so Governor Gerhard Engel in seiner Charterrede, „bündeln durch ihr Berufsstandsprinzip immer Begabungen aus unterschiedlichen Bereichen. Daraus entstehen viele Facetten rotarischer Aktivität. Die wöchentlichen Meetings sind keine Erfüllung einer abstrakten Anwesenheitspflicht. Sie sind ein Geschenk von eigener Zeit an die Freunde. Bei der Hektik des Berufslebens ein sehr wertvolles Geschenk, das jeder Rotarier vom anderen rotarischen Freund ebenso großzügig zurückerhält. Rotary hat nichts mit Träumerei zu tun. Wir wissen, dass die Welt nicht gut ist. Wir wissen, dass wir

-7-

diese Welt nicht gut machen können. Wir können aber die Welt ein klein wenig besser machen.“

Der rotarische Pate Christian Hofmann hielt für den jungen Club Lob in Fülle bereit. Der Club habe den Sprung in den rotarischen Alltag in kurzer Zeit und mit Bravour geschafft. Dann gab er zwei Losungen aus: „keep Rotary simple“, das heißt „Bürgernähe pflegen“, und „enjoy Rotary“, das heißt, die Arbeit soll stets Freude machen und die Familien bei all dieser Arbeit nicht zu kurz kommen.

Der Präsident des RC Forchheim, Franz Schürr, hatte als Patengeschenk die Präsidentenglocke mitgebracht. Unter dem Schillerwort „Freundschaft sei hier stets geläutet“ versprach der RC Forchheim dem RC Herzogenaurach, nicht nur immer als Gründungsvater und -mutter, sondern auch als treuer Freund zur Seite zu stehen.

Für Frank A. Dassler gab es bei der Charterfeier im Mai 2001 die Dankesurkunde als eine Monografie und Einzelstück entworfen von Uli Flechtner. Dazu einen großen Blumenstrauß an die Präsidentengattin Sabine Dassler.

Die Festrede zur Charterfeier hielt der Journalist und Redenschreiber des damaligen Bundeskanzlers Schröder, Reinhard Hesse. Er befasste sich in gekonnt stilistischer Manier mit der „Kultur der politischen Rede“.

Er outete sich dabei als Verfechter des gekonnten Diskurses in der Politik. Im Sinne der Demokratiebewahrung müsse dieser öffentliche Dialog gepflegt und ausgebaut werden. Dabei könne der „Ghostwriter“ sicher manchmal den Feststellungen von Immanuel Kant zustimmen, der die politische Rhetorik einst als hinterlistige Kunst bezeichnet habe, manchmal könne er auch frei nach Goethe feststellen, dass sie die Befähigung sei, mit vielen Worten wenig auszudrücken.

Der öffentliche Diskurs, der heute 10 Jahre später die Schlagzeilen der Medien beherrscht, gibt der Themenwahl des Festvortrags zur Charterfeier durch den Gründungspräsidenten Frank A. Dassler im rotarischen Rückblick eine ganz besondere aktuelle Bedeutung.

Mit der Charterfeier im Mai 2001 sind die fünf Dienstzweige im Club installiert worden, die die Basis aller Clubaktivitäten bilden.

- Clubdienst fördert den freundschaftlichen Umgang und stellt sicher, dass der Club seine Aufgaben erfüllen kann.
- Der Berufsdienst stellt sicher, dass berufliches Fachwissen der Mitglieder für Projekte zur Verfügung steht und wirkt mit an der Entwicklung berufsethischer Standards.
- Gemeindienst umfasst Projekte und Aktivitäten, mit denen der Club sich im lokalen Umfeld engagiert
- Internationaler Dienst umfasst alle Aktivitäten, die geeignet sind, Rotarys humanitäre Zielsetzung weltweit zur Geltung zu bringen und damit dem Frieden und der Völkerverständigung zu dienen.

- In den Dienst „Neue Generationen“ investiert der RC Herzogenaurach Zeit und Geld, um Jugendliche und junge Erwachsene im Hinblick auf ihre gesellschaftliche Entwicklung zu fördern. Mittel dazu sind Führungstraining, Serviceprojekte und Austauschprogramme.

### **Freundschaft**

Die Aktionspalette freundschaftlichen Beisammenseins, die das interne Clubleben des RC Herzogenaurach bestimmt, ist breit gefächert. So groß und vielfältig, dass man im Überblick zur 10-Jahres-Geschichte des RC Herzogenaurach nur die herausragenden Farbkompositionen wiedergeben kann:

Die Clubmitglieder besuchen in all den Jahren gemeinsam das Herzogenauracher Altstadtfest, die Erlanger Bergkirchweih und das Annafest in Forchheim. Gemeinsame Weihnachtsfeiern sind selbstverständlich, ebenso wie die festliche Präsidentschaftsübergabe zum rotarischen Jahreswechsel im Juli. Gemeinsame Wandertage, Fahrradausflüge, Segeltörns am Brombachsee, in der Ägäis und vor der Türkei gehören ebenso zum Freundschaftsalltag wie die clubinternen Golfturniere und Golfschnupperkurse, Verkostungen bei Wein und Fein und gastronomische Einführungen in moderne Küchen. Die Herzogenauracher Rotarier studieren gemeinsam das Angebot fränkischer Winzer und die Feinheiten von Feng Shui. Gemeinsame Reisen zu Zielen im In- und Ausland kommen nicht zu kurz, ob nach Dresden oder Prag, Mainz oder Budweis. Der gemeinschaftliche

Konzertbesuch wird ebenso gepflegt wie die Teilnahme mit einem Glühweinstand am Herzogenaauracher Weihnachtsmarkt.

### **Das Engagement des RC Herzogenaaurach für andere**

Den Einsatzschwerpunkt für unser engagiertes Helfen sieht der Club zuerst in der Stadt Herzogenaaurach und in ihrem Umland.

Seit Beginn des Clublebens unterstützen wir die Herzogenaauracher Tafel. Für sie haben wir ein Sammelfahrzeug beschafft und unterhalten es, sind mit Hands-on-Aktionen dabei und packen vor Weihnachten die Geschenkpakete für die Tafelgemeinde.

In und mit Thomas Fink und seiner Jazzband und der jazzbegeisterten Fangemeinde Herzogenaaurach haben wir Partner gefunden, die zum neunten Mal mit immer wieder neuen Besetzungen und Solisten die „Rotary Tafelkonzerte“ gestalten. Sie haben in der Kantine des Möbelhauses Fischer begonnen und werden jetzt in der neuen Evangelischen Kirche fortgesetzt. Mit dem Erlös leisten die Herzogenaauracher Rotarier einen Beitrag zur Linderung vieler sozialer Härten in Familien und bei Alleinerziehenden.

Seit der Gründung des Clubs sind die Rotarier aus Herzogenaaurach in der Unterstützung des Integrationszentrums für Aphasiker an der Fachklinik Herzogenaaurach und in alle Aktivitäten der mittelfränkischen Aphasikergemeinschaft helfend eingebunden.

Hier wird Unterstützung zur Wiedereingliederung von Aphasie-Patienten geleistet, die auf Grund eines Schlaganfalls, Hirnblutungen, Hirntumoren, entzündlichen Prozessen im Gehirn oder Schädel-Hirnverletzungen Schwierigkeiten beim Sprechen, Verstehen, Schreiben und Lesen haben. Bereits bei der Charterfeier des Clubs wurde dem Clubsenior und Mitbegründer des Integrationszentrums für Aphasiker Mittelfranken, Günter Brendle, ein Scheck von 10 000 D-Mark überreicht. Damit ist eine Kommunikationssoftware und eine Internetplattform für Aphasiker geschaffen worden.

Der RC Herzogenaurach installierte mit „School2biz“ ein Internetportal und eine virtuelle Kommunikationsbrücke zwischen Schule und Beruf, er kümmert sich um wirksame Hilfe für Alleinerziehende und wirkt am Projekt BIN?GO! mit. Damit wird einer kleinen Gruppe von Hauptschülern durch Stützunterricht und Sozialtraining der Übergang ins Berufsleben erleichtert. Dazu gehören auch erlebnispädagogische Wochenenden. Clubmitglieder unterstützen die Berufsberatung am Gymnasium Herzogenaurach durch praktische Erfahrungshilfe. Gleichzeitig engagiert sich der Club in der ganzheitlichen Gesundheitsförderung in der Hauptschule.

Großen Spendennachhall löste der große City-Nachlauf in der Stadt aus. Ihn gestaltete der RC Herzogenaurach zusammen mit der Turnerschaft. Der Reinerlös ging an die „Hilfe für Alleinstehende“ und die Lebenshilfe in der Stadt. Bei den Alleinstehenden handelt es sich um eine zunehmend größere Gruppe vorwiegend von oft schweigenden Frauen, die sich einem enormen finanziellen und emotionalen Druck ausgesetzt sehen, weil sie durch

Scheidung, Trennung oder Tod und häufig nach jahrelang vorausgegangenem Leid in die Isolation und eine Lebenssituation geraten sind, der sie ohne äußere Hilfe nicht mehr gewachsen sind.

Der Lebenshilfe und ihren vielfältigen Aufgaben war im Mai 2002 eine große Kunstauktion gewidmet, die der RC Herzogenaurach zusammen mit dem Lionsclub der Stadt bei einem großen Tanz in den Mai startete. Beide Clubs dokumentierten im 1000-jährigen Stadtjubiläum von Herzogenaurach ihre gemeinsamen sozialen Zielsetzungen und ihre gute Zusammenarbeit.

Damit die Aktion zum 35. Jubiläumsjahr der Lebenshilfe mit einem Überschuss von 10 000 Euro abgeschlossen werden konnte, waren eine einjährige Vorbereitungsarbeit und viele dienstbare Hände nötig. Motor der Aktion war das Ulrich Flechtner, der die 37 angebotenen Kunstwerke ebenso zusammengetragen hat, wie er auch die Gestaltung des Ausstellungskatalogs übernommen hatte. Ihn konnte man auf den Websites der beiden Herzogenauracher Serviceclubs zur Fernversteigerung nutzen, der eine virtuelle Vernissage vorausgegangen war. Unterstützt wurde diese Aktion vom Sammlerehepaar Schreiner, den Namensgebern der Stiftung Schreiner im Grafikmuseum Bad Steben.

„Grande Dame“ des geselligen Abends war ohne Zweifel die Seniorchefin des Sporthauses Hoffmann und Schwägerin des legendären adidas-Gründers Adi Dassler, Marianne Hoffmann, Mitglied der Herzogenauracher Lions.

Zusammen mit ihrem Sohn Johannes erwarb sie eines der Meisterwerke des Abends „The Power of Sun and Moon“ der Künstlerin Margit Schmitt-

Leibinger, die unter dem Namen Mára signiert und die das Bild für die Auktion gestiftet hatte.

Zum 100. Geburtstag von Rotary startete der Club in Zusammenarbeit mit adidas zum Auftakt der Fußball-Europameisterschaft in Portugal unter dem Titel „Euro 2004. Am Ball bleiben - Leben spenden“ die bisher größte Typisierung von Knochenmarkspendern in der Stadt. 675 Lebensspender ließen sich dabei in die deutsche Knochenmarkspenderdatei aufnehmen. Eine Aktion, die über 50 000 Euro kostete und die mit einer Liveübertragung des Spiels Lettland gegen Deutschland im adidas-Outlet-Stadion begonnen hatte und mit den ersten Kaspar-Hauser-Wochen in der Stadt Herzogenaurach abgeschlossen wurden. Eine Aktion, die von dem damaligen RC-Präsidenten und Kaspar-Hauser-Experten Ulrich Flechtner zusammen mit dem Kunst- und Kulturverein der Stadt gestaltet wurde.

Die Parallellität zwischen dem Schicksal von Kaspar Hauser und der Rotary-Benefizaktion ist dabei frappierend. So wie das am Pfingstmontag 1828 plötzlich aus dem Nichts aufgetauchte „Kind Europas“ letztlich durch sein Blut über die DNA-Analysen von 1996 und 2001/2002 zu neuem (wissenschaftlichen) Leben erweckt wurde, kann Leukämiepatienten durch Blut ein neues zweites Leben geschenkt werden. Die Aktion löste wie viele andere des Clubs bis heute auch eine große Resonanz in der Öffentlichkeit aus. Hier helfen immer die beiden örtlichen Tageszeitungen Fränkischer Tag und Nordbayerischen Nachrichten mit, die den Rotary Club Herzogenaurach seit seiner Gründung publizistisch gut begleiten.

Der RC Herzogenaurach unterstützte das Projekt „Nadeshda - Hoffnung“, das 1994 in Herzogenaurach von den Grundschullehrerinnen Renate Grenz und Gabriele Wille gegründet wurde und das eine Bronzeplakette beim bundesweiten Wettbewerb 1997 „Vorbildliche Integration von Aussiedlern in der Bundesrepublik Deutschland erhielt“.

Das Jahrhunderthochwasser, das im September 2002 nicht nur Deutschland, sondern auch Tschechien heimsuchte, bildete den Anlass zu einer internationalen rotarischen Hilfsaktion, bei der zunächst zur Linderung der größten Hochwassernot Trockengeräte für die am schlimmsten von Moldau und Malsch verwüstete südböhmische Bezirkshauptstadt České Budějovice beschafft wurden. Danach gab es eine erste Hilfsaktion für den Wiederaufbau des von den Fluten weggespülten Südböhmischen Behindertenzentrums mit einer ersten Hilfsgüterlieferung im Wert von 17 000 Euro. Die Hilfe kam punktgenau an und wurde dann noch durch das erste große Matching Grant des Clubs mit einer Größenordnung von 33 500 Euro fortgesetzt, damit neue Fitnessmaschinen für das Training hauptsächlich blinder und schwer körperbehinderter Sportler beschafft werden konnten. Aus der Hilfe heraus entstand eine Clubpatenschaft, die bis heute anhält und die nach wie vor die Unterstützung dieses vorbildlichen Behindertenzentrums und seiner sportlichen Arbeit zum Ziel hat.

Der Rotary Club Herzogenaurach war deshalb auch Gast bei der offiziellen Feier der Stadt Budweis und des Südböhmischen Regierungsbezirks zum Eintritt Tschechiens in die Europäische Union. Das Clubmitglied Volkmar Studtrucker hatte für dieses Ereignis eigens eine Europasinfonie geschrieben,

die im Beisein von Landeshauptmann Dr. Jan Zahradník vom südmährischen Sinfonieorchester aufgeführt wurde. Zu dieser rotarischen „Vereinigungsfeier“ hatte der Club in Herzogenaaurach auch den jungen Nürnberger Europaabgeordneten Martin Kastler eingeladen, der als Stipendiat der Konrad-Adenauer-Stiftung und Ehemann einer Frau aus Südmähren und jetzt auch als Bundesvorsitzender der Ackermannsgemeinde eine besondere Beziehung zu unserem Nachbarland hatte und noch hat.

Internationale Flagge zeigt der Club auch beim internationalen rotarischen Schüleraustausch, bei Besucher verschiedener internationaler GSE-Teams und bei dem New Generation Exchange. Past Präsident Michael Fischer nimmt hier seit acht Jahren im Distrikt die Koordination dieser so wichtigen internationalen Jugendarbeit verantwortlich wahr und ist in dieser Eigenschaft auch der Chair für den internationalen Jugendaustausch zwischen Australien und Neuseeland und Deutschland.

Große Aufmerksamkeit widmete und widmet der Club auch der internationalen Rotary-Aktion für eine Welt ohne Polio. Durch Spenden in Höhe von über 900 Millionen US Dollar und zahllosen Stunden an Freiwilligenarbeit konnten Rotarier weltweit bisher über zwei Milliarden Kinder in 122 Ländern bei großangelegten Massenimpfkationen vor der grausamen Krankheit schützen und damit eine gesunde Zukunft schenken. Auch in Deutschland engagieren sich Zehntausende von Rotariern Jahr für Jahr so wie auch die Herzogenaauracher Rotarier in der Aktion „End Polio now“.

Die Global Polio Eradication Initiative war angeführt von Rotary International, der WHO, Unicef und den US Centers for Disease Control and Prevention in Zusammenarbeit mit Länderregierungen und privaten Spendern an ihrer Spitze die Bill und Melinda Gates Stiftung mit dreistelligen Dollarmillionenbeträgen. Auch das deutsche Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit unterstützt das Rotary Engagement für eine poliofreie Welt.

Höhepunkte der internationalen Zusammenarbeit sind auch die jährlich stattfindenden großen Weltkongresse von Rotary International. Vertreter aus dem Herzogenauracher Club zeigten die Clubflagge in den Meetings in Barcelona, Brisbane, Kopenhagen/Malmö, Birmingham und Montreal.

### **Ausblick auf das kommenden Club-Jahrzehnt**

Rotary ist eine großartige Organisation mit dem Potential noch größer zu werden, wenn sich jeder Rotarier und jede Rotarierin auf ihrem Platz in der Gesellschaft den täglichen Herausforderungen stellt und Verantwortung für die Zukunft übernimmt. Dabei haben wir eine Berufung zur lokalen, nationalen und weltweiten Hilfe für alle die, die sich selbst nicht oder nur sehr schwer helfen können und für die, die Hilfe nur sehr schwer bekommen können, weil sie zu den Vergessenen der Erde gehören.

Rotarier zu sein ist ein Geschenk. Das haben alle Mitglieder des RC Herzogenaurach in den letzten zehn Jahren selbst erfahren können. Sie teilen eine unvergleichliche Freundschaft miteinander und finden persönliche

Erfüllung darin, anderen zu helfen. Die Aufgabe fordert von jedem Rotarier ein moralisches Beispiel in Privatleben und Beruf zu geben und in Clubs und Kommunen Führungsaufgaben zu übernehmen.

In diesem Sinn starten wir in unser 11. rotarisches Jahr, in dem ab 1. Juli 2011 Peter Friedl als Präsident den RC Herzogenaurach führen wird. International hat der neue indische Weltpräsident Kalyan Banerjee das Motto ausgegeben: „Finde dich selbst und handle mitmenschlich.“

Er formuliert in seiner Jahresbotschaft an die weltweite Familie der Rotarier: „Ein jeder von uns hat durch den rotarischen Dienst bereits Erfolge erlebt und auf diesen müssen wir aufbauen, so dass wir in Zukunft noch mehr Menschen helfen können. Unsere Einsätze für sauberes Wasser, die Linderung von Krankheiten, die Vermittlung von Bildung und Frieden und unsere Arbeit für und mit jungen Menschen müssen wir fortsetzen. Gleichzeitig wissen wir, dass es Dinge gibt, die wir noch besser machen können und die wir ändern sollten. Wir müssen bereit sein, diese zu erkennen und notwendige Änderungen vornehmen. Mohandas Gandhi sagte einmal: ‚Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt‘. Als Rotarier streben wir danach, ethisch und ehrlich zu handeln sowie Freundschaft und Goodwill zu teilen, um den wahren Wert jedes Menschen zu erkennen. Wir sind nicht an einem kleinsten gemeinsamen Nenner interessiert, denn Rotary ist alles andere als gewöhnlich und Rotarier sind außergewöhnliche Menschen. Aus diesem Grund arbeiten wir ständig an unserer persönlichen Weiterentwicklung ebenso wie an der Verbesserung der Welt.“